

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Januar 2001

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK Dezember 2000

Tiefste Temperatur am 24: - 7,8°C (- 13,2°C)

Höchste Temperatur am 11.: + 14,6°C (+ 10,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 2,7°C (+ 0,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 25,5 mm (103,5 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 40,5 Stunden (41,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu mild und niederschlagsarm

Frühlingserwachen mitten im Dezember

Das Wetter trieb wieder einmal bunte Blüten. Während die Wintersportorte vergeblich auf den heiß ersehnten Schnee warteten, blühten in den Niederungen bei frühlingshaften Temperaturen mitten im Dezember Schlüsselblumen, Veilchen und Krokusse, Schneeball und Zierkirsche und vereinzelt sogar Apfelbäume.

Seit Monaten ist es, von wenigen Tagen abgesehen, teilweise erheblich zu warm. Da macht auch der Dezember keine Ausnahme. Mit einer Durchschnittstemperatur von + 2,7°C (30jähriger Mittelwert: - 0,1°C) war er einer der wärmsten seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen vor 33 Jahren. Bis zum 19. lag das Monatsmittel sogar noch bei plus 6°C. Tagsüber kletterte das Quecksilber verbreitet auf frühlingshafte 13 bis 18 Grad. In manchen Föhntälern wurden örtlich bis zu 20 Grad registriert.

Einige Stationen auf der Schwäbischen Alb und am Alpenrand, aber auch die Zugspitze vermeldeten die höchsten Temperaturen, die jemals um diese Jahreszeit gemessen wurden. Aufgrund der milden, frostfreien Witterung konnten dieses Jahr bis kurz vor Weihnachten Straßenbauarbeiten und andere Arbeiten im Freien durchgeführt werden. Bei den hohen Heizölpreisen zum Monatsbeginn kam die laue Witterung aber vielen nicht ungelegen. Was des einen Freud, ist jedoch des anderen Leid. Denn gleichzeitig standen in den mittleren Berglagen des Allgäus und auf der Alb die Lifte still und selbst in den ansonsten schneesicheren Gebieten oberhalb von 1600 Metern war vielerorts nur ein eingeschränkter Wintersportbetrieb möglich. Gastronomen und Skianlagenbetreiber beziffern die Einkommensausfälle bereits jetzt auf zweistellige Millionenbeträge. Während sich die Norddeutschen erstmals seit neunzehn Jahren wieder einmal über weiße Weihnachten freuen durften, hatte man in unserer Region, besonders am Stephanstag, das Gefühl, Ostern stehe vor der Tür. Ein winterliches Zwischenspiel brachte allerdings der Eisregen in den Frühstunden des 1. Weihnachtsfeiertages. Zum Jahresende hin passten sich die Temperaturen allmählich der Jahreszeit an. In den Nachmittagsstunden des 29. bildete sich auch in den Niederungen Oberschwabens und am Bodensee erstmals in diesem Winter eine geschlossene, dünne Schneedecke, so spät wie noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Während normalerweise an 14 Tagen im Dezember mit einer Schneeauflage gerechnet werden kann, waren es dieses Jahr gerade mal zwei Tage. Frost wurde lediglich an 13 Tagen verbucht, 12 Tage weniger als in einem durchschnittlichen Dezember. Kurios waren die Niederschlagsverhältnisse. Zwar gab es an 24 Tagen (Mittelwert: 15 Tage) Schnee oder Regen zu verzeichnen, doch mit 25,5 Liter Niederschlag je Quadratmeter war es der trockenste Dezember seit 1972, eine Folge der häufig auftretenden Föhnlagen, welche die Schlechtwetterfronten vor allem südlich der Donau deutlich abschwächten.

Nach einer klirrend kalten Silvesternacht stellte sich zum Beginn des neuen Jahres erneut durchgreifendes Tauwetter bis in höhere Lage ein. Und obwohl die Tage nun bereits spürbar länger werden, der Hochwinter und damit die kälteste Zeit des Jahres steht uns erst noch bevor. Statistisch gesehen fällt der meiste Schnee ohnehin erst im Februar. Doch dieser hat sich in den letzten Jahren auch immer öfters von einer ungewöhnlich frühlingshaft milden Seite gezeigt.